



Susanne Souaré-Michel
Beraterin / Interkulturelle Trainerin
Westen 34
42855 Remscheid (Deutschland)
Tel.: +49 / (0)202-4603572
Mobil : +49/ (0)162-8190109
e-mail : ssouare-michel@web.de
Internet : www.susanne-souare-michel.de

TRAINING

INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Ziel des interkulturellen Trainings:

Die Stärkung von interkulturellen Kompetenzen fördert die persönlichen Fähigkeiten, um in verschiedensten Situationen mit kultureller Überschneidung angemessen reagieren zu können. Dazu bedarf es nicht nur einer gewissen persönlichen Offenheit und einer allgemeinen Bereitschaft zur Kommunikation und Interaktion, sondern auch einiger Sach-, Sozial-, Selbst- und Handlungskompetenz. Um die Stärkung aller vier Ebenen geht es in meinen unterschiedlichen Modulen.

Ziele des Trainings ist es, das die Teilnehmer/-innen Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangen, die ihnen den Umgang mit Menschen anderer Kulturen und Religionen erleichtern und ihnen ggf. auch die Angst davor nehmen.

Dieser Lernprozess geschieht durch die Aneignung von Basiswissen über Interkulturalität, eine kulturelle Selbstwahrnehmung, sowie der Wahrnehmung von sozialen, kulturellen oder religiösen Verschiedenheiten, die Entwicklung von Sensibilität und Empathie für interkulturelle Aspekte, der Auseinandersetzung mit Werten, Normen und Stereotypen, sowie der Entwicklung von Toleranz, Achtung und Respekt im Umgang mit Menschen, die anders sind, als wir selbst.

Das modulare Trainingskonzept:

Das Trainingskonzept ist modular aufgebaut. Alle Module sind praxisorientiert und weisen einen Wechsel von Selbsterfahrungselementen, theoretischen Inputs und praktischen Übungen auf.

Alle Module sind unabhängig von den anderen wählbar, allerdings beinhaltet vor allem das Modul 1 eine Art ‚Basiswissen‘, die für die anderen Module hilfreich sind. Alle Trainings werden der jeweiligen Zielgruppe bzw. Situation angepasst.

Die Trainingseinheiten sind normalerweise für 1 bis 2 Tage konzipiert, wobei eine größere Wirkung entsteht, wenn man sich an einem zusätzlichen Tag Zeit nimmt und sich durch Übungen und praktische Beispiele auf ein ‚Erleben‘ unterschiedlicher Situationen und Kulturen einlässt und konkret daran übt.

Stärkung von interkultureller Kompetenz (modularer Aufbau SSM)



| Module | Möglicher Seminartitel | Thema / Ziel | Inhalt | Methoden / Werkzeuge | Zielgruppen | Dauer |
|---------|--|---|--|--|--|---|
| Modul 1 | „Das Fremde besser verstehen“ | Sensibilisierung für Interkulturalität | <ul style="list-style-type: none"> - Fremde und eigene Kultur / Stereotypen - Werte - Religion - Kulturtheorien und Kulturdimensionen | <ul style="list-style-type: none"> - Soziometrische Übungen - Selbsterfahrung - Gruppenarbeit - Eisbergmodell - Zwiebelmodell - Kulturtheorien von Hall, Hofstede, Thomson - Übung (z.B. 5-Kulturen-Spiel) | <ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtliche - Lehrer - Schüler - Organisationen - Unternehmen - Behörden - Allgemeinheit | 1-2 Tag/e <i>(je nach gewünschtem Vertiefungsgrad)</i> |
| Modul 2 | „Wie kommuniziere ich besser mit Menschen aus anderen Kulturen“ | Interkulturelle Kommunikation | <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsmodell - Verbale, non- und para-verbale Kommunikation - Respektvolle Kommunikation - Gesprächsverlauf im interkulturellen Kontext | <ul style="list-style-type: none"> - Einstiegsübung (z.B. Sunnies&Moonies) - Input zum Kommunikationsmodell (wie läuft Kommunikation ab) - 4-Ohren-Modell von Schulz von Thun im interkulturellen Kontext - Rollenspiele | <ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtliche - Lehrer - Schüler - Organisationen - Unternehmen - Behörden - Allgemeinheit | 2 Tage |
| Modul 3 | „Wie führe ich ein Konflikt-Gespräch im interkulturellen Kontext“ | Mit interkulturellen Konflikten umgehen | <ul style="list-style-type: none"> - Konflikte besser verstehen (Verbindung zum Modul 1 – Kultur und Werte) - Aufbau und Strukturierung eines Gesprächsverlaufs | <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit (Analyse eines konkreten Konfliktfalls) - Aktives Zuhören, Empathie - Schritte der Gewaltfreien Kommunikation - Aufbau und Struktur eines respektvollen Konfliktgesprächs - Praktische Gesprächsübungen in Gruppen | <ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtliche - Lehrer - Organisationen - Unternehmen - Behörden - Allgemeinheit | 2 Tage <i>(Vorkenntnisse von Elementen aus Modul 1 und Modul 2 empfehlenswert)</i> |

| | | | | | | |
|---------|---|---|---|---|---|--|
| Modul 4 | <p>„Was bedeutet die Integration von Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund bzw. von Flüchtlingen am Arbeitsplatz?“</p> | <p>Interkulturalität am Arbeitsplatz (in Organisationen, Unternehmen oder Behörden)</p> <p>Diversity als Chance</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Interkulturelle Öffnung des Unternehmens - Rolle und Platz von Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund - Vor- und Nachteile und Chancen durch Diversity - Personalführung, Begleitung und Integration von Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund - Antidiskriminierung | <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeiten - Kultur-Eisberg, Zwiebelmodell, Werte bezogen auf das Unternehmen - Mehrwert von Menschen aus anderen Kulturen für ein Unternehmen - Rolle, Platz und Aufgaben dieser Mitarbeiter/innen - Analyse von Bedürfnissen zur Integration - Entwicklung von Chancen und Vorteilen durch Diversity - Erarbeitung einer Strategie zw. nächster Schritte | <ul style="list-style-type: none"> - Organisationen - Unternehmen - Behörden | <p>2 Tage</p> <p><i>(Verbindung mit Elementen aus Modul 1)</i></p> |
| Modul 5 | <p>„Gleichstellung und Gleichberechtigung im interkulturellen Kontext?“</p> | <p>Gender / Gendermainstreaming und Interkulturalität</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Aufgaben eines Gendermainstreaming - Analyse der Gleich- bzw. Ungleichstellung in einem Unternehmen - Welche Rolle spielen Kulturen dabei? | <ul style="list-style-type: none"> - Theoretischer Input - Gruppenarbeit zum Thema Gleichheit und Gleichstellung der Geschlechter im interkulturellen Kontext eines Unternehmens - Gibt es Benachteiligungen, die kulturell geprägt sind? - Wie fördert man Gleichstellung und Gleichberechtigung in einem multikulturellen Unternehmen gezielt? | <ul style="list-style-type: none"> - Organisationen - Unternehmen - Behörden | <p>1 Tag</p> |
| Modul 6 | <p>„Sich besser kennen- und schätzen lernen, um die Teamarbeit zu stärken“</p> | <p>Teambuilding in interkulturellen Teams</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Fremde und eigene Kultur / Stereotypen / Werte und Religion - Den anderen respektieren lernen | <ul style="list-style-type: none"> - Soziametrische Übungen - Selbsterfahrung - Gruppenarbeit - Teambuilding-Übung zur Förderung des Verständnisses anderer Kulturen | <ul style="list-style-type: none"> - Organisationen - Unternehmen - Behörden | <p>2 Tage</p> <p><i>(Verbindungen zu den Modulen 1,2,3)</i></p> |